

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

diese Länder sind daher gesucht, aber nur in geringem Maße vorhanden. Darum das starke Ansteigen der Wechselkurse auf Holland, Schweiz usw., so daß z. B. der holländische Gulden, der vor dem Kriege 1,69 Mark notierte, zeitweilig 1,89 Mark kostete, der Lira statt 0,80 Mark 0,90 Mark. Die Sache ist für den Gesamtstatus unseres Geldwesens sehr unbeträchtlich; sie ließe sich durch Goldexport sofort beheben, was aber nicht empfehlenswert ist, da wir das Gold im Lande zu behalten wünschen. Die beste Abhilfe ist verstärkter Export nach den neutralen Ländern zum Ausgleich der dortigen Verpflichtungen, und damit machen wir ja auch ständig Fortschritte.

VI

Das Geld ist nicht Selbstzweck und ist nicht aus sich selbst heraus eine schöpferische Kraft. Es ist lediglich das Wertmaß höher entwickelter Volkswirtschaft, ein zweckmäßiges Ausgleichsmittel für den nach allen Richtungen verzweigten Tauschverkehr. Erst in Verbindung mit unserem gewaltigen produktiven Schaffen und in Verbindung mit dem Kredit wird es zum wunderwirkenden Zauberstab, der aus dem Boden neue Schätze hebt. Nur deshalb ist unser Finanzwesen am letzten Ende gesund und allen Anforderungen gewachsen, weil es sich der Volkswirtschaft angepaßt hat, und vor allem, weil es unsere Volkswirtschaft war, die mit einer Fülle von neuen Organisationen und Umbildungen auch den Stürmen dieses unerhörten Weltkrieges Trotz bieten konnte. So sind die Finanzen das Spiegelbild unseres Wirtschaftslebens. Und dieses Wirtschaftsleben verdankt seine gesicherten Grundlagen unserer nationalen Wirtschaftspolitik, die zwar den Export gefördert, aber dem inneren Markt die ausschlaggebende Bedeutung gelassen hat. Das